

# Altersvorsorgereform darf nicht verschleppt werden

**Der Koalitionsvertrag enthält gute Ansätze für eine Reform der gesetzlichen und privaten Altersvorsorge. Aufgrund der Krisenlage steht einer der Reformvorschläge aber auf wackeligen Füßen.**

VON CVETELINA TODOROVA | ABTEILUNGSDIREKTORIN BERLIN UND  
HOLGER SEDLMAIER | LEITER STEUERN UND ALTERSVORSORGE

**D**ie Regierungskoalition aus SPD, Grünen und FDP will das Altersvorsorgesystem in Deutschland sanieren. Das begrüßen wir, denn es ist höchste Zeit. Das einzige konkrete Regierungsvorhaben für die Altersvorsorge steht jedoch bereits auf der Kippe: die Aktienrente. Der Arbeitsminister kündigt sie zwar als festen Bestandteil seines Rentenpakets 2 an, allerdings gibt es dafür erst einmal kein Geld. Wann der geplante Einstieg in eine teilweise Kapitaldeckung der gesetzlichen Rente starten soll, ist unsicher, der Finanzierungsweg unklar. Dabei wäre die Reform ein geeigneter Weg, um das Rentensystem langfristig robuster zu machen. Zweifelsohne sind die vorgesehenen 10 Milliarden Euro als Einstieg nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Dass jedoch selbst dafür die Haushaltsmittel fehlen, macht deutlich, wie prekär die Lage ist und wie dringend notwendig die Diskussion über eine geeignetere Finanzierung.



**Rentenpolitische Entscheidungen wirken in der Regel erst nach Jahren, umso wichtiger ist es, die Weichen für Reformen jetzt zu stellen.** Erste Verbesserungen ließen sich schnell mit flexibleren Garantien bei Riester erzielen. Sie waren bereits in der letzten Legislatur in der Diskussion, scheiterten aber am wahltaktischen Kalkül der Entscheider.

**Natürlich wird eine Riester-Reform ohne Garantiezwang die deutsche Altersvorsorge allein nicht sanieren.** Dafür sind auch Anpassungen im gesetzlichen Rentensystem zwingend notwendig. Die Realisierung politisch umstrittener Maßnahmen, die erst langfristig Ergebnisse bringen, verlangt einen starken Reformwillen und echte Zukunftsorientierung. Das bedeutet, jetzt den Mut aufzubringen, eine Reform nach schwedischem Vorbild in der gesetzlichen Rente weiterzuverfolgen. Dabei kann der kapitalgedeckte Anteil der gesetzlichen Rente über regelmäßige Beitragszahlungen in einen staatlich organisierten Fonds fließen oder auch in Fonds privater Anbieter. Eine Verstaatlichung der privaten Altersvorsorge wäre jedoch ein Irrweg. Ein Staatsfonds in der dritten Säule würde den Wettbewerb massiv verzerren. Die ordnungspolitische Lösung für die Altersvorsorge besteht aus flexiblen Garantien in der Riester-Rente und einer wirkungsvollen kapitalgedeckten Komponente in der gesetzlichen Rentenversicherung. Dafür setzen wir uns ein.

**Aus dem Koalitionsvertrag spricht der grundsätzliche Wille zum Handeln. Jetzt müssen Taten folgen. ■**



Informationen zur aktuellen Entwicklung erhalten Sie unter [www.bvi.de](http://www.bvi.de) oder im **BVI direkt** für unsere Mitglieder.